

Werder Bremen lässt SFK keine Chance

Schach Bundesliga

Werder Bremen
SF Katernberg

6,5:1,5

Die Partien: Eljanov – Volokitin 1:0, Gashimov – Chuchelov 1:0, Efimenko – Bischoff 1:0, McShane – Firman 1:0, Areshenko – Glek 1:0, Nyback – Zaragatski 0:1, Hracek – Siebrecht 1:0, Babula – Kotainy ½:½.

Anders als die Fußballer sind die Schachspieler des SV Werder Bremen weiter eine Macht in der Liga und nach dem letzten Wochenende in der Schachbundesliga der letzte verbliebene Herausforderer von Titelverteidiger Baden-Baden. Daran konnte auch die SFK-Auswahl nichts ändern, die am Sonntag eine klare Niederlage kassierte.

Nach einem Remis von Jens Kotainy, der den tschechischen Großmeister Babula nach nur 25 Zügen zu einem Remis durch Zugwiederholung zwang, hielten die Katernberger den Kampf bis in die Zeitnotphase hinein offen. Doch dann brachen die Dämme: Vladimir Chuchelov wur-

de von Weltklassemann Vugar Gashimov mit unwiderstehlichem Druckspiel total überspielt, Igor Glek verdarb seine Stellung mit einem Fehlzug, und Sebastian Siebrecht unterschätzte einen gegnerischen Freibauern, nachdem er sich lange geschickt verteidigt hatte. Nach dem 40. Zug geriet auch Klaus Bischoff auf die Verliererstraße, weil er angesichts des schlechten Standes in ausgeglichener Stellung zu viel riskierte.

Einziges Lichtblick war Ilja Zaragatski, der in einer starken Positionspartie den finnischen Großmeister Tomi Nybäck niederrang. Als nach über 6 Stunden auch Andrei Volokitin und Nazar Firman kapitulierten, war eine deutliche Niederlage perfekt, die allerdings etwas zu hoch ausgefallen war. Teamchef Ulrich Geilmann: „Letztlich haben wir die angepeilten zwei Punkte geholt – mehr war an diesem Wochenende nicht drin!“